

Keyn neuen ^{sen/weg oder fußstäge fürnemme/ vnd kurzumb kein Erbgerechtigkeyten/ begeben noch}
Weg vber ^{nen vorgreifen lassen: Dann wie man sagt}
Güter zuge-
ben.

• Diß Jar eyn Daumenbreit Grund verloren Schadt eyn Schuhbreit nach zwelen Joren.

Niemand soll er beherbergen/ oder zu gast auffnehmen/ er wer dann seins Herren gu-
ter freund vnd bekant.

Kleidung
deß gesunds.

Sein ganz Gesind soll viel mehr nach notturfft vnd nutzbarkeyt/ als für lust geflei-
det sein/damit sie sich allein deß Winds/der Frost/Schnees vnd Regen mögen erwehren.
Darzu dann sehr wol dienen werden gute garcke lädern Rüttel/ Leibrock/ Nebelkappen o-
der Bugeln: alsdann mag keyn Tag so rauch vnd naß einfallen/ welcher solcher maß ver-
wart Gesind möchte von seiner arbeit abhändigen oder abtreiben.

Eygen händ-
del de Mey-
er abotten.

• Niemand hab er vmb sich inn seinem dienst/ dann was zu seiner Meyereigeschäfte
vnd der Feldarbeit/ vnd fürnämlich zu seines Herren Nutz vnd frommen dienet.

Er soll nicht für sich selbs handeln/ noch seines Herren Gelt auff Bihe oder andere
Kauffmanschaft anlegen vnd verwenden: Dann solche handel hindern die Meyer/das sie
jrs Meyerhoffs nicht recht aufwarten/ vnd endlich gegen jren Herren mit der rechnung
nicht bestehen können: vnd wann man von jnen die schuld oder den aufstand fordert/so wei-
sen sie das dedit, die außgabe vnd den angewendten kosten für das Gelt.

Bei Wein
nicht Kauf-
zuschlagen.
Meyer solle
mit Schreit
ber sein.

Er soll sich auch hüten/ das er nicht beim Wein Kauffschlage/ vnd inn den Zechen
sein vertrag mache.

Es ist nicht vonnöten das euer Meyer eben schreiben oder lesen könne/ vnd andere
Befelch vnd Aempter/ als die euern/ zuverrichten hab/ oder die Register seins Einne-
mens oder außgebens eynen andern stellen lasse: Dann nach gemeiner sag

Das Papir mag alles leiden/

Wie eynes Wirts grosse Kreiden.

Baußherr.

Auch lasse er die Rechnung nicht zulang anstehen/das der Meyer von langen zeiten
her eyn rechnung bringen müsse: Vnd vertrauct oder leget jm nicht weiter auff/ dann sein
gedächtnuß ertragen mag.

Meyer soll
seine Werk-
zeug vnd
Baußraht
kennen.
Meyer solle
selbs zim-
mern vnd
schmizeln
können.

Insonderheyt aber/ soll sich auch der Meyer auß allem/ was jm täglich vnter die
hand gehört können richten/ vnd wissen waran er mit seinem Handwerck/ also zureden/
seie/ was jm vnd seim Dienstvolcklin für aller hand Werkzeug vnd Feldgeschirz zu eym
jeden Bauwerck zebrauchen seie: wie er sie nit allein führen vnd naß machen/sonder auch
selbs verbessern vnd ergänzen solle: sonst wañ nur eyn Stül in eyn Hacken oder Schauff-
fel sälet/oder eyn nagel dem Ross oder im Karzenrad ledig wird/wer vonnöte/ das er gleich
eyn Wagner oder Schmidt dingte/oder auff seinen kosten statts vmb sich vnter hielt: wañ
er nun solches selber machen könnte/ käm es jm auch inn dem zu gutem/ das er eyn verstand
dar auff bekäm/ ob jm auch gedachte vnd andere Handwerck sleut/ rechte arbeit macheten:
welchen er alsdann getrost zuweilen etliche stuck gedachtes Bauzeugs vnd geschirrs kö-
nte zuverbessern oder ganz von neuem zumachen geben.

Vorzat von
Feldgeschirz.

Hiebei soll er auch von aller hand bräuchlichem Feldzeug zweifach so vil im vorzhat
haben/ als sonst die anzal seiner Werkleut gemeinlich erhenschet/ damit er nichts von sei-
nen Nachburen/ dörf entlehnen/sonst möcht ihm an Tagwercken/ die nicht vollgethan
würden/viel mehr abgehn/ dann er vmb allerhand außstehenden Eisenzeug möchte auß-
geben.

Zinmal ver-
richten das
nit zweimal
dran zu-
schlichten.

Ferner soll er auch allweg das erste mal also sein geschäfte verrichten/ damit er nicht
dörffe an eynem ding zweimal die zeit vnd arbeit zubringen.

Dann wann man dasselb/ daran man auß vnwissenheyt oder vnfleiß gefälet hat/
will verbessern/ so verlürt man zu dem/das eyn ding allbereit verderbet ist/auch die zeit/wel-
che dar auff zuegänzen gehet: Solches gereicht alsdann dem Herren zu schaden/ vnd
bringt darnach nimmer so viel/ das den schaden möcht erstatten/vnd solchen Nutz/ wie es
die vorige Jar gethan/tragen.

Er